

## POSITIONSPAPIER ZUR REGULIERUNG VON CANNABIS

### AUSGANGSLAGE

---

Der Fachverband Sucht ist der Verband der Fachorganisationen in den Bereichen Suchthilfe, Suchtprävention und Gesundheitsförderung in der Deutschschweiz. Der Fachverband Sucht setzt sich für eine menschenwürdige, fachlich fundierte und in sich kohärente Suchtpolitik ein, die Nutzen und Schaden auf individueller, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Ebene bestmöglich abwägt.

Der Fachverband Sucht orientiert sein Denken und Handeln an wissenschaftlichen Kriterien und an den Erfahrungen aus der praktischen Arbeit seiner Mitglieder.

### POSITION

---

Der Fachverband Sucht befürwortet eine gesetzliche Neu-Regulierung von Konsum, Anbau und Handel von Cannabis. Dies bedingt eine vorgängige Legalisierung.

Der Fachverband Sucht ist der Meinung, dass zentrale Herausforderungen im Umgang mit Cannabis in der Suchthilfe und -prävention, in der Medizin, im öffentlichen Raum, im Strassenverkehr und in der Freizeit besser gelöst werden können, wenn es sich bei Cannabis um eine legale Substanz handelt. Als solche kann Cannabis einer staatlichen Kontrolle unterstellt werden.

Der Fachverband Sucht betont, dass es eine grosse Anzahl von Steuerungsmassnahmen gibt, die bei einer Regulierung von Cannabis eingesetzt werden können.<sup>1</sup> Diese sind, basierend auf wissenschaftlichen und fachlichen Evidenzen aus der Alkohol- und Tabakpolitik sowie auf Erkenntnissen aus den Regulierungserfahrungen anderer Länder, zu nutzen und zu gestalten.

Bei der Ausgestaltung der Regulierung muss insbesondere einem wirksamen Jugendschutz Rechnung getragen werden.<sup>2</sup>

Der Fachverband Sucht plädiert dafür, dass Risiken oder unerwünschte Nebeneffekte, die sich aus einer Regulierung ergeben, beobachtet und evaluiert werden und allenfalls Anpassungen an den Steuerungsmassnahmen vorgenommen werden.

---

<sup>1</sup> Siehe dazu Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA, Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen KKBS und Städtische Konferenz der Beauftragten für Suchtfragen SKBS (2015): Zentrale Aspekte der Cannabisregulierung, Gründe, Ziele und mögliche Massnahmen, [http://www.nas-cpa.ch/fileadmin/documents/grundpositionen/Argumentarium\\_Cannabisregulierung\\_final.pdf](http://www.nas-cpa.ch/fileadmin/documents/grundpositionen/Argumentarium_Cannabisregulierung_final.pdf), S. 8f.

<sup>2</sup> Siehe dazu Fachverband Sucht, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und Dachverband der offenen Jugendarbeit (DOJ) (2015): Grundlagenpapier «Jugendschutz im regulierten Cannabismarkt», [http://fachverbandsucht.ch/download/140/150507\\_Grundlagenpapier\\_Jugendschutz\\_Cannabismarkt\\_d\\_def.pdf](http://fachverbandsucht.ch/download/140/150507_Grundlagenpapier_Jugendschutz_Cannabismarkt_d_def.pdf).